

Friedrich Diez

Der Cid, Retter von Valencia

(1821)

Übersetzung der spanischen Romanze

»Ya se salen de Valencia / con el buen Cid Castellano«

[Ya salia de Valencia / esse buen Cid Castellano«]

(Sepúlveda, *Romances Nuevamente sacados*, 1551; Escobar, *Hystoria del . . . Cid*, 1605)

Schon begiebt sich aus Valencia
Mit dem Cid der ganze Zug
Seiner Völker wohl geordnet,
Die zu Roß und die zu Fuß;
5 Seine Fahne weit entfaltet
Jener Held Bermudez trug.
Durch das Thor, genannt die Schlange,
Ziehen alle auf die Flur;
Don Hieronymo der Bischof
10 Geht geharnischt vor dem Zug.
Fertig halten sich die Reihen,
Doch jetzt treffen sie sich flugs;
Wie es viele sind der Mohren,
Und der Christen wenig nur,
15 Halten sie sie hart in Enge,
Doch der Cid kommt schon hinzu,
Reitend auf dem Roß Baviaca,
In so reichem Waffenschmuck:
»Helf' uns Gott und Sanct Jacobus!«

20 Also scholl sein lauter Ruf;
Drauf sie einhaun in die Mohren,
 Haun und tödten ringsherum.
Wohl behagte das dem Cid,
 Sich zu schaun, wie er so gut
25 Auf Bavioca war beritten,
 Seinen Arm genetzt in Blut,
Bis hinauf zum Ellenbogen
 Trieft er ganz von Mohrenblut,
Führt nicht mehr als Einen Streich
30 Auf den Mohren, der ihm trutzt.
Dannen floh das Heer der Mohren,
 Ließ sein Lager ohne Schutz;
Er doch gieng sie zu verfolgen,
 Traf den König auf der Flucht,
35 Dreimal schlug er auf den Mohren,
 Doch sein Harnisch ist zu gut,
Und das Roß des guten Cid
 Ist ihm vorgeeilt im Flug,
Als er's drauf zum Mohren wandte,
40 War der Mohr schon fern genug,
Konnt' ihn nun nicht mehr erreichen,
 Denn er schlüpft' in eine Burg.
Von den Völkern, die er führte,
 Kamen funfzehnhundert durch,
45 Was darüber, lag gefangen,
 Und erschlagen auf dem Grund.
Wohl an Silber, Gold und Pferden
 Ward dem Cid ein großes Gut,
Und das reichste Zelt, das Christen
50 Jemals schauten, fiel ihm zu.

Textnachweis:

Altspanische Romanzen besonders vom Cid und Kaiser Karls Paladinen. Uebersetzt von Friederich Diez, Berlin 1821, S. 44 f.